



Mongolische Chronik

April-Juni 2026

von Dr. Renate Bormann¹

Abschluss der Herbstsitzungsperiode

In seiner Rede zum Abschluss der Herbstsitzungsperiode der Großen Staatsversammlung am 31. Dezember forderte der Vorsitzende N. Uchral alle 126 Mitglieder der obersten Volksvertretung auf, auch in den Frühjahrssitzungen 2026 alles für die Menschenrechte, Meinungsfreiheit, die politische und wirtschaftliche Weiterentwicklung zu tun. Fehler und Missstände müssten offen angesprochen und beseitigt werden.

Akkreditierung des mongolischen Botschafters im Schloss Bellevue

Am 27. Mai hat der neue außerordentliche und bevollmächtigte Botschafter der Mongolei in Deutschland S. E. Jagdagiin Oyunbaatar sein Beglaubigungsschreiben an Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier überreicht. Zuvor war Oyunbaatar Botschafter der Mongolei in der Republik Korea. Ende der 1990er Jahre hat er in Hamburg studiert. Seine Hauptaufgabe sieht er in der Stärkung der bilateralen Wirtschaftsbeziehungen.

<https://www.youtube.com/watch?v=g64w4XYteMU>

MVP-Fraktion schlägt S. Byambatsogt als neuen Vorsitzenden der Großen Staatsversammlung vor

Auf ihrer Sitzung am 02. April diskutierten die Mitglieder der MVP-Fraktion über die Nominierung von Sandagiin Byambatsogt zum Vorsitzenden der Großen Staatsversammlung.

Der Ökonom und Jurist Byambatsogt wurde seit 2008 fünfmal im selben Wahlkreis in die Staatsversammlung gewählt, 2024 erhielt er die meisten Stimmen, die jemals ein Kandidat auf sich vereinen konnte. Er arbeitete als Justizminister (2016/17), Verkehrsminister (2022-24) und Verteidigungsminister (2024-25) sowie als Leiter der Regierungskanzlei (2025). Unter anderem leitete er die Ständigen Parlamentsausschüsse für Regierungsorgane und Justiz.

Er gehörte zu den Initiatoren der Verfassungsänderungen 2019 und von Reformen des Justizwesens. 1999 absolvierte er die Hochschule für Finanzen und Wirtschaft, 2005 die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften an der Maastricht-Universität in den Niederlanden und 2014 die Juristische Fakultät der Mongolischen Staatsuniversität.

Byambatsogt wurde 1974 im Khovd Aimag geboren. Er ist verheiratet und Vater von drei Kindern.

Byambatsogt zum Vorsitzenden der Großen Staatsversammlung gewählt

Auf der Plenarsitzung der Staatsversammlung (126 Mitglieder) am 03. April stimmten 76,3 Prozent der anwesenden 114 Abgeordneten für Sandagiin Byambatsogt als neuen Vorsitzenden der Großen Staatsversammlung. Byambatsogt löst N.-O. Uchral ab, der am 30. März zum 37. Ministerpräsidenten gewählt worden war.

Präsident U. Khurelsukh empfängt S. Byambatsogt

Am 04. April hat Präsident U. Khurelsukh den neu gewählten Vorsitzenden der Staatsversammlung S. Byambatsogt empfangen. Dabei wies der Präsident auf die äußerst komplizierte internationale politische und wirtschaftliche Lage und die daraus resultierenden

¹ Die Berichterstatteerin verwendet für alle Geschlechteridentitäten das generische Maskulinum, wahlweise die männliche oder weibliche Form. R. B.

sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen für die Mongolei hin. Das Parlament müsse die notwendigen Gesetz- und Beschlusssentwürfe ohne Verzögerung beraten und verabschieden.

Das Kabinett von Ministerpräsident N. Uchral hat am 04. April seine Arbeit aufgenommen

Erster Shadar Said (stellv. Ministerpräsident)	J. Enkhbayar
Shadar Said	T. Dorjkhand
Shadar Said	N. Nomtoibayar
Chef der Regierungskanzlei	B. Enkhbayar
Außenministerium	Frau B. Battsetseg
Verteidigung	D. Batlut
Justiz und Inneres	S. Amarsaikhan
Finanzen	Z. Mendsaikhan
Energie	B. Naidalaa
Industrie und Bodenschätze	G. Damdinnyam
Bau, Stadtentwicklung und Wohnen	E. Bat-Amgalan
Verkehr und Transport	B. Delgersaikhan
Leichtindustrie, Landwirtschaft und Nahrungsgüter	Ts. Iderbat
Bildung	L. Enkh-Amgalan
Gesundheit	E. Batshugar
Familie, Arbeit und Soziale Sicherheit	T. Aubakir
Kultur, Sport, Tourismus und Jugend	J. Aldarjavkhlan
Umwelt und Klimawandel	Ts. Sandag-Ochir
Digitale Entwicklung und Kommunikation	Frau Ch. Nomin

Ministerpräsident Uchral äußerte sich zu vermeidbaren Todesfällen

Immer wieder käme es in der Mongolei zu tödlichen Unfällen, bei denen Menschenleben durch ausreichend ausgerüstete und geschulte Einsatzkräfte hätten gerettet werden können, so der Ministerpräsident am 30. Mai.

Ein kleines Mädchen, das in einen Schacht gefallen war, konnte auch nach 50 Stunden durch die Rettungskräfte nicht mehr lebend geborgen werden. Wer trägt die Verantwortung dafür, dass korrupte Beamte mit ihrem Bestechungsgeld teure Pferdeställe bauen, aber Rettungskräfte nicht einmal über die Ausrüstung verfügen, um 30 m tief zu graben oder nicht ausreichend für die Bedienung der Geräte geschult sind? Ist es der Leiter des Rettungsdienstes oder das Parlament, das seinen Etat verschwendet?

„Ich werde darüber entscheiden, wer für diese Missstände zur Rechenschaft gezogen werden muss“.

Die DP forderte den Rücktritt der zuständigen Minister, u. a. den von Verteidigungsminister Batlut wegen verschiedener Todesfälle bei den Streitkräften. Bisher wurde niemand zur Rechenschaft gezogen.

Diskussion über den Entwurf des überarbeiteten Sozialgesetzbuches

150 Vertreter der Regierung, nationaler und internationaler Organisationen, aus der Wissenschaft und aus der Zivilgesellschaft diskutierten am 30. April über den Entwurf des überarbeiteten Sozialgesetzes.

Studienergebnisse legen nahe, dass die hohen Sozialausgaben der Mongolei – 2025 waren es 2,4 Billionen Tugrug oder 2,7 Prozent des BIP – nur begrenzte Wirkung zeigen. Ein Teil der Leistungen erreichte nicht die Zielgruppen und die Konzentration auf Bargeldzahlungen hätte die Armut nicht in ausreichendem Maße bekämpft.

Der neue Entwurf sieht vor, Sozialleistungen stärker mit Beschäftigung zu verknüpfen und zielgerichtete Dienstleistungen anzubieten, um die Unabhängigkeit erwerbsfähiger Bürger von Sozialleistungen zu fördern, Arbeitsplätze mit stabilem Einkommen zu schaffen, die Bildung von Kindern aus armen Familien zu fördern sowie ein System professioneller Sozialarbeit zu etablieren.

„ZUM EWIGEN HIMMEL“

Anlässlich des 100. Jubiläums der deutsch-mongolischen Zusammenarbeit im Bildungs- und Kulturbereich wurde am 08. Mai im Chinggis-Khaan-Nationalmuseum in Ulaanbaatar die Ausstellung des Künstlers und Kulturbotschafters der Mongolei, Tsendiin Gan-Erdene, eröffnet. Die Werke wurden im Sonderausstellungssaal in der 9. Etage des Museums präsentiert und konnten noch bis zum 13. Juni begutachtet werden.



Chinggis-Khaan-Nationalmuseum

Deutsch-Mongolische Kulturwoche in Ulaanbaatar

Gleichfalls im Zeichen des Jubiläums stand die Deutsch-Mongolische Kulturwoche 2026 in Ulaanbaatar. Am Anfang stand die Ausstellung „Khukh Tengert“ (Zum Blauen Himmel) des Künstlers und Kulturbotschafters der Mongolei Tsendiin Gan-Erdene, es folgten Konzerte, darunter ein deutsch-mongolischer Jazzabend.

Den festlichen Abschluss am 16. Mai gestalteten Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte des Nationalen Konservatoriums, die Werke deutscher Komponisten wie Johann Sebastian Bach oder Ludwig van Beethoven aufführten. Eröffnet worden war die Veranstaltung vom deutschen Botschafter in der Mongolei Helmut R. Kultz und von B. Sergelen, Präsidentenberaterin für Kultur und Religion.

Himmelfahrtstag in Kleinziethen

Traditionell organisieren die „Schönefelder Freunde der Mongolei“ am Himmelfahrtstag, auch Herrentag, Männertag oder Vatertag, ein deutsch-mongolisches Freundschaftsfest auf dem Gelände des Landwirtschaftsbetriebes der Familie Klaus und Angelika Messinger in Kleinziethen.

In diesem Jahr konnten zudem der kurz zuvor eingereiste designierte Botschafter der Mongolei in Deutschland, J. Oyunbaatar, begrüßt werden und der 80. Geburtstag des Mitglieds und Förderers der Deutsch-Mongolischen Gesellschaft, Willi Belger, gefeiert werden. Bereits am Morgen wurden mit Hilfe von Mitarbeitern der mongolischen Botschaft ein Festger (Jurte) und ein Festzelt aufgebaut. Von Wind und Graupelschauern ließen sich die Helfer nicht abschrecken. Für reichlich Getränke und Speisen hatten die Gastgeber gesorgt und pünktlich zu Beginn der Ankunft der Gäste klarte der Himmel auf.

Eigens aus München angereist war die Präsidentin der Deutsch-Mongolischen Gesellschaft (DeMoGe) Ochmaa Göbel. Auch der Vizepräsident der Gesellschaft Dr. Michael Balk sowie der ehemalige deutsche Botschafter in der Mongolei Jörn Rosenberg und seine Frau ließen es sich nicht nehmen, das Fest mit ihrer Anwesenheit zu beehren.

Der Mitinitiator und -organisator des Festes, der langjährige Bürgermeister von Schönefeld und ehemalige DeMoGe-Präsident Dr. Udo Haase half nicht nur tatkräftig beim Aufbau mit, er begrüßte die Ehrengäste und den Jubilar und dankte der Familie Messinger für ihre aufopferungsvolle Arbeit. Eine Jagdhornbläsergruppe aus Glasow sorgte für den stimmungsvollen musikalischen Rahmen.



Botschafter a.D. Jörn Rosenberg und seine Frau



Kleinziethen, von links: K. Messinger, U Haase, Botschafter J. Oyunbaatar

Entlassung von Bürgermeister Kh. Nyambaatar

Am 16. Mai stattete Ministerpräsident N. Uchral dem Handelszentrum „Khuchit Khongor“ einen Arbeitsbesuch ab. Danach hat er verkündet, dass er den regierenden Bürgermeister von Ulaanbaatar, Kh. Nyambaatar, seines Amtes entheben werde.

Im ganzen Land hätten Diebstahl und Korruption bei der Vergabe von Projekten und bei Entscheidungen über Ausschreibungen jedes Maß überschritten. Jetzt werden sogar die Lebensgrundlagen der Menschen angegriffen, bis hin zu ihrem täglichen Essen.

Ein Kilogramm Rindfleisch kostete 40 000 Tugrug, auf dem Land gelingt es, die Fleischpreise zu stabilisieren, wieso klappt das in Ulaanbaatar nicht? Im vergangenen Jahr seien 8 000 Tonnen Fleisch eingelagert worden, in diesem Jahr 5 000 Tonnen. Dafür seien

mit neun Lieferunternehmen und Geschäftsbanken Verträge abgeschlossen worden. Laut diesen Vereinbarungen sollte der Preis für ein Kilogramm Rindfleisch 15 000 Tugrug nicht überschreiten.

Für den Verkauf des Reservefleisches waren 600 Verkaufsstellen vorgesehen, Kontrollen hätten ergeben, dass nur 375 in Betrieb waren und von diesen meldeten 250, dass kein Fleisch angekommen sei. „Wo ist das Fleisch geblieben? An den Verkaufsstellen ist es nicht angekommen“. „Und was ist mit dem Schnellstraßen-Projekt entlang der Tuul passiert? Bringen Sie dieses Projekt zu Ende oder welche Interessen verhindern dies?“ Die Preissteigerungen zu Lasten der Bevölkerung haben klare Ursachen. Aus diesem Grunde entlasse ich heute Bürgermeister Kh. Nyambaatar.

Außerdem wird eine gemeinsame Arbeitsgruppe mit dem Sicherheitsdienst und der Polizei gegründet, die sämtliche Projekte, Ausschreibungen und andere Vorgänge der Hauptstadt überprüfen wird.

B. Purevdagva zum neuen Oberbürgermeister der Hauptstadt ernannt

Auf der Sitzung des MVP-Komitees der Hauptstadt am 25. Mai wurde das Mitglied des Führungsrates der MVP B. Purevdagva als Nachfolger für den entlassenen Bürgermeister und Gouverneur von Ulaanbaatar Kh. Nyambaatar vorgeschlagen. Der Vorschlag wurde ohne Gegenstimmen angenommen.

Am 26. stimmten 80 Prozent der Mitglieder der Ulaanbaatar-Stadtverordnetenversammlung dem Vorschlag ebenfalls zu und am Nachmittag desselben Tages ernannte Ministerpräsident Nyam-Osoryn Uchral Purevdagva zum 37. Stadtoberhaupt von Ulaanbaatar. Nach Fragen zu seinen Plänen für die Hauptstadt, meinte Purevdagva „Zuallererst werde ich die Stadt bürgerfreundlich machen, die Meinungen der Bürger einholen.

Für die Schnellstraße existiere ein Regierungsbeschluss. Andere Megaprojekte (Metro, Straßenbahn) müssen genau überprüft werden. Wir werden mit den Projekten beginnen, die den größten Nutzen bringen. Es sei noch zu früh, zu sagen, welche gestoppt und welche fortgeführt werden.

„Ich werde mich nicht schonen und habe keine privaten Interessen“.

Statistik April 2026

Am 19. Mai veröffentlichte das Nationale Amt für Statistik die Daten für April 2026. Danach lag die Inflationsrate bei 10,1 Prozent (Stand 30.04.), die Arbeitslosenrate bei 5,7 Prozent und die Wirtschaft wuchs um 7,9 Prozent (Stand 31.03.). Das Außenhandelsvolumen erreichte 10,5 Milliarden USD, 2,7 Milliarden mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Auf den Export entfielen rd. 6,8 Milliarden, rd. 2,6 Milliarden mehr, auf den Import rd. 3,7 Milliarden, 111,8 Millionen mehr als im Vorjahr.

Bis April wurden 17 329 Kinder geboren, 685 weniger als bis April 2025. Je 1 000 Babys starben 13 vor ihrem ersten Geburtstag, ein Baby weniger als im Vorjahr, vor ihrem 5. Geburtstag starben 15 Kinder, zwei weniger als 2025. Die Behörden registrierten 19 875 Straftaten, plus 1 270 gegenüber 2025.

Mongolische Pferdehalter¹

Unter der Schirmherrschaft von Präsident U. Khurelsukh versammelten sich am 22. Mai im Regierungspalast 800 mongolische Pferdehalter aus allen 21 Aimags auf dem ersten „Forum der mongolischen Pferdehalter“.

Die Forumsteilnehmer begrüßten die Etablierung des „Welttages des Pferdes“, tauschten sich über die Herausforderungen der Pferdehaltung, über den Schutz und die Zuchtverbesserungen mongolischer Pferde und nachhaltige Lösungen für Viehhalter aus. Außerdem behandelten sie Themen wie die Verbindung von Pferdekopfgeigen-Handwerk, Musik und Pferdekultur sowie traditionelle Methoden der Pferdeabändigung. In seiner Eröffnungsrede betonte Präsident Khurelsukh, die Mongolei müsse weltweit eine führende Rolle bei der Bewahrung der Pferdekultur übernehmen.

Vier Bronzemedailen für die Mongolei

Bei der 26. Asiatischen Physikolympiade vom 17. bis zum 25. Mai in Busan (Südkorea) gewannen mongolische Teilnehmer vier Bronzemedailen und drei Sonderpreise. Insgesamt wetteiferten 209 Schülerinnen und Schüler aus 27 asiatischen Ländern in theoretischen und experimentellen Prüfungen um beste Ergebnisse.

„Ulaanbaatar Marathon 2026“

Am diesjährigen Ulaanbaatar Marathon am 23. Mai nahmen 46 306 Läufer und Läuferinnen teil (Berufs- und Amateursportler), die in 5 Kategorien starteten: 42 km ab 18 Jahre, 21 km Halbmarathon (18 bis über 55), 10 km, 5 km (Gesundheitslauf), 800 und 1 500 m für Familien. Den Marathonlauf über 42 km der Männer gewann Seroi Anderson Saitoti aus Kenia, Tomita Naoki aus Japan belegte den 2. Platz, D. Gantulga aus der Mongolei wurde Dritter.

Mutterorden verliehen

Am 25. Mai begann die Übergabe der Mutterorden (Ekhiin aldar – „Ruhm der Mutter“) der ersten und zweiten Stufe in den neun Stadtbezirken von Ulaanbaatar und in den 21 Aimags. In diesem Jahr werden sie an 12 306 Mütter verliehen, die jüngste ist 22 Jahre alt.

Den Orden Stufe I erhalten Frauen, die mindestens vier Kinder geboren haben, den Orden Stufe II Frauen, die sechs Kinder geboren haben: 2025 haben noch 14 480 Mütter die Orden der I. und II. Stufe bekommen. Der Mutterorden ist eine staatliche Auszeichnung, die seit 1944 an mongolische Mütter verliehen wird.

Gedenkmünze „Chinggis Khaan“

Im März 2025 wurde im Nationalmuseum „Chinggis Khaan“ die von der Mongolbank finanzierte, vergoldete Bronzeskulptur „Chinggis Khaan“ enthüllt. Das Werk geht auf eine Initiative von Präsident U. Khurelsukh zurück und wurde vom Staatspreisträger und Verdienten Künstler der Mongolei, Luvsangiin Bold, geschaffen. Am 28. Mai 2026 wurde die nach dem Originalmodell der Skulptur entstandene Gedenkmünze „Chinggis Khaan“ vorgestellt.

An der Eröffnungszeremonie nahmen der Präsident der Mongolbank, S. Narantsogt, der Vizepräsident G. Enkhtaivan, der Bildhauer L. Bold sowie Mitglieder des Expertenrats des Schatzfonds und Vertreter der Mongolischen Numismatischen Gesellschaft teil.

„Ulaanbaatar Open“

Vom 04. bis zum 07. Juni fanden im Sportpalast Buyant Ukhua in Ulaanbaatar die „Ulaanbaatar Open“ statt. Das Turnier umfasste die Kategorien Freistil der Männer, Frauenringen und Griechisch-Römisch und diente als wichtiger Vorbereitungsschritt für die Asienspiele 2026.

Seit dem vergangenen Jahr richtet der mongolische Ringerverband eines der vier großen Turniere des Ringer-Weltverbandes (UWW) aus, bei denen Weltranglistenpunkte vergeben werden. In diesem Jahre hatten 400 Sportler und Sportlerinnen aus 30 Ländern ihre Teilnahme zugesagt. Die erfolgreichste Mannschaft war Indien mit 16 Medaillen, davon acht Goldmedaillen, mehrere Medaillen gewannen auch die Mannschaften aus Iran und Bulgarien.

„Nomadenkinder“

Das Erasmus-Bildungsprojekt „Nomadenkinder“ will die naturwissenschaftliche Bildung für Kinder, vor allem in entlegenen Gebieten der Mongolei fördern. Es schult Lehrkräfte in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik), unterstützt Internatsschulen und den interkulturellen Austausch zwischen der Mongolei und Deutschland.

Ziel ist die spielerische Vermittlung von Naturwissenschaften mittels einfacher Experimente, um physikalische und chemische Phänomene begreifbar zu machen. Geleitet wird das Projekt von der TU Bergakademie Freiberg, die eng mit der Mongolischen Universität für Wissenschaft und Technik zusammenarbeitet. Bereits am 02. Juli 2024 wurde in Ulaanbaatar ein Saxon Sciences Liaison Office Mongolia (Verbindungsbüro für wissenschaftliche Zusammenarbeit des Freistaates Sachsen in der Mongolei) eröffnet.

Feierliche Eröffnung des Saxon Science Liaison Office Mongolia: <https://www.youtube.com/watch?v=D3TOI9P6oBQ>

Buddhas Großer Tag

Am 31. Mai 2026 feierten die Mongolen ein seltenes Ereignis, den „Großen Tag“ (Duichen Udur) Buddhas: Geburt, Erleuchtung und Eingang ins Nirwana fallen auf einen Tag. Im Gandan-Kloster lasen die Lamas aus den heiligen Schriften, der Staatspräsident hielt eine Begrüßungsrede, weiter standen auf dem Programm ein Gedenkkonzert auf dem Sukhbaatarplatz im Zentrum der mongolischen Hauptstadt. Das Morin-Khuur-Ensemble trat auf, es gab Tanzvorführungen und musikalische Meditationen.



Buddhas Duichen Udur

Frühjahrssitzungen der Großen Staatsversammlung

Laut Grundgesetz müssen die Mitglieder der Staatsversammlung an mindestens 75 Tagen für Beratungen zusammenkommen. Die seit 2024 von 76 auf 126 Mitglieder erweiterte Staatsversammlung verabschiedete während der Frühjahrssitzungen ein Gesetz über die Sozialversicherung, ein Steuergesetzbündel, ein Gesetz über wirtschaftliche Freiheit oder den Entwurf für ein Familien-Gesetz.

Außerdem wurden ein neuer Vorsitzender, ein neuer Ministerpräsident, ein neuer Vorsitzender der ZWK und sechs ZWK-Mitglieder, zwei neue Mitglieder des Verfassungsgerichts, ein neuer erster Vizepräsident der Mongolbank, vier Mitglieder des Nationalrates des Mongolischen Fernseh- und Rundfunks sowie einige Ausschussvorsitzende ernannt bzw. gewählt.

Den offiziellen Abschluss der Frühjahrssitzungen verkündete der Vorsitzende S. Byambatsogt am 06. Juli 2026.



Frühling in der Mongolei

93 Gesetzentwürfe verabschiedet

Auf der Plenarsitzung der Staatsversammlung am 03. Juli wurden 93 Gesetzentwürfe verabschiedet, darunter das „Gesetz zur wirtschaftlichen Freiheit“. Die Regierung hatte es unter dem Namen „Gesetz zur unternehmerischen Freiheit“ eingebracht, die DP brachte einen ähnlichen Gesetzentwurf „... wirtschaftliche Freiheit ...“ ein. Beide Entwürfe wurden beraten und unter dem Namen „Gesetz zur wirtschaftlichen Freiheit“ beschlossen.

Der Vorsitzende der Staatsversammlung S. Byambatsogt würdigte das Gesetz als eines der herausragenden Gesetze, das in der Frühjahrsitzungsperiode verabschiedet worden sei. Es regle das Verhältnis zwischen Staat und Privatwirtschaft, schaffe Bestimmungen, die sicherstellen, dass der Staat nicht in Konkurrenz zur Privatwirtschaft trete, sich nicht an der Preisbildung beteilige und ein stabiles sowie investitionsfreundliches Klima schaffe.

41 Genehmigungen in den Bereichen Energie, Bildung und Finanzen wurden annulliert, die Gültigkeit bereits erteilter Genehmigungen wurde verlängert. Sondergenehmigungen gelten fortan für zehn Jahre, reguläre Genehmigungen für fünf Jahre. Die Bauindustrie werde nicht länger drei bis vier Jahre benötigen, um drei Genehmigungen für eine einzige Tätigkeit zu erhalten. Beschwerden von in- und ausländischen Investoren würden künftig innerhalb von 30 Tagen entschieden.

Staatsbesuch des Präsidenten der Koreanischen Republik in der Mongolei

In den letzten Jahren war es zur Tradition geworden, anlässlich des mongolischen Nationalfeiertages „Naadam“, hochrangige ausländische Besucher als Ehrengäste zu empfangen. Auf Einladung von Präsident U. Khurelsukh werden der südkoreanische Präsident Lee Jae Myung und seine Frau Kim Hye-kyung vom 09. bis zum 11. Juli zu einem Staatsbesuch in der Mongolei weilen. Der letzte Besuch eines südkoreanischen Staatsoberhauptes in der Mongolei liegt 15 Jahre zurück.

In den Gesprächen wird es u. a. um die Stärkung der „Strategischen Partnerschaft“ und die Vertiefung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit gehen und natürlich werden die Gäste an der offiziellen Naadam-Eröffnungszeremonie als Ehrengäste teilnehmen. Die Mongolei und Südkorea haben am 26. März 1990 diplomatische Beziehungen aufgenommen, 2006 wurde eine Vereinbarung über gute Nachbarschaft, Freundschaft und Zusammenarbeit getroffen. 2011 schlossen beide Seiten einen Vertrag über „Umfassende Partnerschaft“ und 2021 einen Vertrag über eine „Strategische Partnerschaft“.

Internationaler Tag zum Schutz der Kinder

In der Mongolei wird der internationale Kindertag mit großer Begeisterung gefeiert. „Da er in diesem Jahr auf ein Wochenende fiel und wir drei Tage frei hatten, feierten wir umso ausgelassener“. Das Nationale Komitee zum Schutz der Kinder verweist in diesem Zusammenhang auf weniger Erfreuliches.

Die Mongolei sei ein dünnbesiedeltes, junges Land. Die Statistiken zeigten, dass viele Kinder Opfer von Verbrechen werden, an heilbaren Krankheiten sterben, sich mit sexuell übertragbaren Krankheiten infizieren, psychische Störungen entwickeln, vergewaltigt werden. Werden wir als Bürger, Regierung und Eltern unserer Verantwortung gerecht, unsere Kinder zu schützen, sie in einem sicheren Umfeld zu gesunden Menschen heranzuziehen?

Die Zahl der Teenagerschwangerschaften nähme zu. 2025 wurden 2 868 Mädchen im Alter zwischen 10 und 19 Jahren schwanger, ein Anstieg um 407 oder 16,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. 2025 wurden 396 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren Opfer von Vergewaltigungen. 119 Kinder starben durch Verbrechen.

Nach Angaben aus dem Gesundheitsministerium begingen 45 Kinder Selbstmord, 17 weniger als 2024. Ein Kind war 5 Jahre alt, 33 zwischen 15 und 19.

24 Kinder verbüßen Haftstrafen.

Die Zahl der Atemwegserkrankungen stieg 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 20 Prozent, auf 3.038 Fälle. Besonders betroffen seien Kinder in der Hauptstadt, mit Beginn der kalten Jahreszeit seien die Krankenhausflure überfüllt, die Behandlungsmöglichkeiten reichten nicht aus.

Bericht der Nationalen Menschenrechtskommission

Im Juni veröffentlichte die nationale Menschenrechtskommission einen Bericht über die Situation mongolischer Männer in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Beschäftigung. In einer Weltbank-Umfrage unter Männern aus vier Regionen der Mongolei gaben 59 Prozent der Befragten an, nur im Fall einer Krankheit ein Krankenhaus aufzusuchen, 20 Prozent hatten noch nie einen Arzt oder eine Ärztin konsultiert. Nur halb so viele Männer wie Frauen nutzen medizinische Einrichtungen und begeben sich nur bei schweren Erkrankungen in Spezialkliniken.

In der Studie ging es um geschlechtsspezifische Probleme von Männern, auch um die Situation junger, alleinstehender Hirten in ländlichen Gebieten. Die durchschnittliche Lebenserwartung von Männern liegt 9,2 Jahre unter der von Frauen – ein deutlicher Unterschied zum globalen Durchschnitt.

9,3 Prozent der Todesfälle bei Männern seien auf Unfälle, darunter Verkehrsunfälle, 4,3 Prozent auf Suizide und 86 Prozent auf Krankheiten zurückzuführen. Ein Grund sei die Ansicht „Männer hätten nicht krank zu sein“ und die Tendenz, gesundheitliche und psychische Probleme zu ignorieren.

In den vergangenen fünf Jahren hätte sich Selbstmord zur dritthäufigsten Todesursache in der Mongolei entwickelt, bei Männern lag die Selbstmordrate fünfmal höher als bei Frauen. Die größte Risikogruppe seien Männer zwischen 35 und 44 Jahren. Nach Angaben aus dem Nationalen Zentrum für Suizidprävention nahmen auch Suizidversuche bei Kindern ab 10 Jahren zu. In der Mongolei gäbe es noch keine nationale Strategie zur Suizidprävention, das Personal in der psychischen Gesundheitsversorgung wäre zudem völlig unzureichend.

Der psychischen Gesundheit sollte im Gesundheitswesen mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden, die Anzahl der Psychotherapeuten und Psychologen erhöht und gemeindenähe Beratungs- und Rehabilitationsdienste in den Aimags eingerichtet werden.

Im Bildungssektor sei zwar ein Trend zu sinkenden Schulabbrecherquoten zu verzeichnen, doch der Anteil der Jungen, die im Zeitraum 2022 bis 2025 keine Schule besuchten, sei konstant hoch geblieben. Von 304 Kindern, die im Schuljahr 2025/26 keine Schule besuchten, waren 200 Jungen, die Schulabbrecherquote bei Jungen aus einkommensschwachen Familien lag bei 36,4 Prozent, bei den Mädchen waren es 9,1 Prozent. Zurückgeführt wird dies darauf, dass Jungen häufiger arbeiten gehen müssen. Im Lesen lägen Jungen im Durchschnitt ein Jahr hinter den Mädchen, es sollten Lehrmethoden und gezielte Programme erarbeitet werden, um den Bedürfnissen und Lernstilen von Jungen entgegenzukommen.

67,5 Prozent der Arbeitsunfälle und akuten Vergiftungen betrafen Männer, die Zahl der Arbeitsunfälle hätte sich von 354 im Jahr 2020 auf 711 2024 fast verdoppelt.

N. Uchral in Dalian

Ministerpräsident N. Uchral hat die Mongolei beim 17. Weltwirtschaftsforum „New Leaders' Meeting“ oder „Sommer-Davos“ vom 25. bis zum 27. Juni in Dalian (VR China) vertreten. Bei dem Treffen ging es um den Meinungsaustausch über Herausforderungen und neue Chancen in der Weltwirtschaft, im Handel, im verarbeitenden Gewerbe, in der Technologie, bei der Energiewende und in der regionalen Zusammenarbeit.

Diskutiert wurde darüber hinaus, wie die Aufrechterhaltung eines nachhaltigen Wachstums und die Umsetzung von Innovationen in konkrete Ergebnisse im Zusammenhang mit dem geoökonomischen Wandel und der grünen Transformation umgesetzt werden kann. Die Teilnahme des mongolischen Regierungschefs bot dabei die Möglichkeit, direkte Kontakte zu globalen politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsträgern zu knüpfen, die Entwicklungspolitik der Regierung, Vorzugsprojekte und -programme internationalen Unternehmensführern und Investoren vorzustellen. Nur so könnten neue Partnerschaften und Kooperationen ausgebaut werden.

Am Forum nahmen etwa 1 700 internationale Führungskräfte aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft teil, die sich über globale Industrietrends und Technologieinnovationen austauschten.

Verteidigungsabkommen zwischen der Republik Korea und der Mongolei

Im Vorfeld des Staatsbesuches des koreanischen Präsidenten Lee Jae Myung in der Mongolei vom 09. bis zum 11. Juli 2026 haben beide Seiten ein umfassendes Verteidigungsabkommen geschlossen. Nach einem entsprechenden Regierungsbeschluss war Verteidigungsminister Dambyn Batlut beauftragt worden, das Abkommen zu ratifizieren.

Die Vereinbarung baut auf den seit 1999 bestehenden bilateralen Sicherheitsbeziehungen auf und hat zum Ziel, die militärische Zusammenarbeit beider Länder institutionell zu vertiefen. Der stellvertretende Verteidigungsminister der Mongolei, Brigadegeneral D. Baasandamba, erklärte, die Vereinbarung ziele darauf ab, die Sicherheit des Landes im Rahmen der friedlichen Außenpolitik durch diplomatische und politische Mittel zu gewährleisten. Die außenpolitischen Verteidigungsbeziehungen der Mongolei hätten sich in den vergangenen Jahren erfreulich entwickelt.

Die militärische Zusammenarbeit mit Südkorea umfasse die Ausbildung von Fachkräften, die Zusammenarbeit bei internationalen Friedensmissionen und die Durchführung von Feldübungen. Das Abkommen eröffne nun die Möglichkeit, enger in den Bereichen Militärtechnik und Militärmedizin zu kooperieren. Weiter ging Baasandamba auf Veranstaltungen anlässlich des Nationalfeiertages der Mongolei ein.

Traditionell wird am 10. Juli der „Tag der Staatsflagge“ mit einer Militärparade auf dem Sukhbaatarplatz begangen. In diesem Jahr werden 8 500 Angehörige der Streitkräfte paradiere, außerdem werde eine technische Parade mit mehr als 90 Einheiten militärischer Ausrüstungen und Kampfflugzeugen organisiert. Erstmals würden der Öffentlichkeit zudem im Verteidigungssektor eingesetzte Drohnen präsentiert.

Juujaagiin Erdenebulgan ist neuer Vorsitzender des Verfassungsgerichts

Nach dem Gesetz über das Verfassungsgericht wird der Vorsitzende aus den Reihen der Mitglieder gewählt. Wer die meisten Stimmen auf sich vereinen kann, gilt als gewählt.

Auf der Sitzung am 26. Juni wurde J. Erdenebulgan ohne Gegenstimme zum Vorsitzenden des Verfassungsgerichts gewählt. Erdenebulgan war auf Vorschlag des Obersten Gerichts der Mongolei am 26. März 2021 in das Verfassungsgericht berufen worden.

Mitglieder der Zentralen Wahlkommission ernannt

Auf der Sitzung der Staatsversammlung am 18. Juni wurden D. Ariunbold, J. Bold, D. Davaannyam und D. Munkhzorig als Mitglieder der Zentralen Wahlkommission ernannt, auf der Sitzung am 30. Juni N. Myagmar und Ts. Urtnasan. In einer feierlichen Zeremonie am 01. Juli legten die sechs Mitglieder ihren Eid ab.

N. Myagmar zum Vorsitzenden der Zentralen Wahlkommission (ZWK) ernannt

Der vom Vorsitzenden der Staatsversammlung nominierte Jurist N. Myagmar wurde auf der Sitzung der Staatsversammlung am 03. Juli von 75 der 103 anwesenden Mitglieder zum Vorsitzenden der ZWK gewählt.

Ausländerbehörde entzieht Betriebslizenzen

Zu den Aufgaben der Ausländerbehörde (Behörde für ausländische Staatsbürger und Nationalitäten) gehört die Kontrolle der Aktivitäten von Zweigstellen und Repräsentanzen internationaler und ausländischer Nichtregierungsorganisationen (NGO), die in der Mongolei tätig sind. Im ersten Halbjahr 2026 wurden drei Zweigstellen und Repräsentanzen ausländischer NGOs neue Betriebslizenzen erteilt, sieben Lizenzen wurden verlängert, 14 widerrufen.

Aktuell sind in der Mongolei 72 Zweigstellen und Repräsentanzen internationaler und ausländischer NGOs registriert: 16 im humanitären Bereich, 13 im Bildungsbereich, 9 im Umweltbereich, 8 im Gesundheitsbereich, 7 im Agrarbereich, 6 im Sozialwesen, 5 im Wirtschaftsbereich und 8 Sonstige.

Zu den Organisationen, deren Aktivitäten eingestellt wurden, gehören nach Angaben mongolischer Medien die deutschen Organisationen: „Beste Kinderhilfe“, „Goethe-Institut“, „Yadigar“ und „Gefährdetenhilfe SCHEIDEWEG e. V.“. Nicht betroffen sind der Internationale Kooperationsfonds der Sparkasse, die Friedrich-Ebert-Stiftung (FES), die Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS), die Hans-Seidel-Stiftung (HSS), Help International, Alpha Communities und die Bank für Wiederaufbau.

Registrierung von acht Parteien annulliert

Das Oberste Gericht der Mongolei hat acht politischen Parteien die Registrierung entzogen.

Betroffen sind die Mongolische Liberale Partei, die Vereinigte Nationale Frauenpartei, die Partei des Volkes, die Partei der Arbeit aller Mongolen, die Mongolische Reformpartei, die NEUE Partei, die Anstands-Partei und die Demokratie-Erneuerungs-Partei.

Die Parteien hätten die geforderten Dokumente (Statut) und die aktualisierten Anträge bis zum Termin 31.12. 2025 nicht eingesandt.

Damit sind gegenwärtig noch 30 politische Parteien beim Obersten Gericht registriert, darunter die MVP, Vorsitzender N. Uchral, die Demokratische Partei (DP), Vorsitzender O. Tsogtgerel, die Mongolische Grüne Partei, Vorsitzende A. Undraa, die Zivilcourage-Partei, Vorsitzender B. Batbaatar, die nationale Partei der Arbeit (Khun), Vorsitzender T. Dorjkhand, die Mongolische Liberal-Demokratische Partei, Vorsitzender D. Purevdavaa.

Diskussion über Zusätze und Änderungen zum Gesetz über Vorschulbildung und Allgemeinbildung

Das Mitglied des Ausschusses für Bevölkerungsentwicklung und Sozialpolitik R. Seddorj erläuterte, warum das Gesetz ergänzt werden müsse. Es ginge darum, die Bildungsmöglichkeiten für die Kinder aus Hirtenfamilien in den 330 Sums zu verbessern.

Hirten verkauften ihr Vieh, um den Kindern den Schulbesuch zu ermöglichen, sie ziehen in die Städte, genauer ihre Frauen ziehen mit den Kindern in die Städte, immer mehr Männer auf dem Lande lebten alleine, die Scheidungszahlen schnellten in die Höhe. Die Hirten fordern, dass ihre Kinder im Alter von acht Jahren in Regelschulen eingeschult werden und dass die erste und zweite Klasse für Kinder aus Hirtenfamilien mit einem Programm kombiniert werde, das den Bedürfnissen der Hirtenfamilien entgegenkomme.

Die Hirtenfamilien bewahrten das nomadische Erbe und die Traditionen und müssten geschützt werden. Die Kinder aus Hirtenfamilien müssten Gelegenheit bekommen, am Präsenzunterricht, Fernunterricht, Online- und E-Learning sowie am Blended Learning (kombiniertes Lernen, Mischform aus Präsenzlernen und digitalem Lernen) teilnehmen zu können.



Pferde auf der Sommerweide

Berlin Climate Mobility Forum

Der außenpolitische Berater von Präsident U. Khurelsukh E. Odbayar gehörte zu den Teilnehmern am 2. Berlin Climate Mobility (Klimamobilität) Forum (BCMF) am 18. und 19. Juni in der Robert-Bosch-Stiftung in Berlin. Die hochrangigen internationalen Teilnehmer an der Konferenz befassten sich mit den globalen Herausforderungen der klimabedingten Migration und Vertreibung. Ein Ziel der Veranstaltung bestand darin, Entscheidungsträger aus Politik, internationalen Organisationen, Finanzinstituten und vom Klimawandel betroffenen Regionen zusammen zu bringen, um praktische Lösungen für die klimabedingte Mobilität zu erarbeiten.

Verabschiedet wurden die „Global Principles for Addressing Climate Mobility“ (Globale Grundsätze zur Bewältigung klimabedingter Mobilität). Wichtige Impulse konnten für die „Climate Mobility Adaption Agenda“ (Agenda zur Anpassung an die klimabedingte Mobilität) gesetzt werden. In seiner Rede erläuterte Odbayar die durch den Klimawandel in der Mongolei zu bewältigenden Herausforderungen, die Klima- und Naturschutzpolitik der mongolischen Regierung und schilderte die Probleme, die sich durch Trockenheit, Weidedegradation, Naturkatastrophen vor allem für die mongolischen Viehhalter ergeben.

Naadam 2026

Zum Chefregisseur für die Feierlichkeiten anlässlich des 2 235. Jubiläums der ersten Staatsgründung auf mongolischem Boden, des 820. Jahrestages der Gründung des großmongolischen Reiches, des 115. Jahrestages der Befreiungsrevolution, des 105. Jahrestages der Volksrevolution und des 36. Jahrestages der Demokratischen Revolution, dem Nationalfeiertag der Mongolei – Naadam – wurde der Verdiente Künstler der Mongolei D. Bayarbaatar berufen.

Die Vorbereitung der Eröffnung im Zentralen seien zu 70 Prozent abgeschlossen. Die erste und zweite Runde der Ringerwettkämpfe werde am 10. Juli absolviert. (Daran gibt es harsche Kritik). Die Abendveranstaltung „Die Mongolei lebe in Ewigkeit“ beginnt am 11. Juli, 21:00 Uhr im Zentralen Vergnügungspark.

Die Tickets kosten zwischen 52 500 und 84 000 Tugrug. Der Verkauf der Tickets für die Eröffnungsveranstaltung am 11. Juli und für die Abschlussveranstaltung am 12. Juli begann am 01. Juli. Eine Karte kostet 150 000 Tugrug, jede Kaufinteressentin und jeder Kaufinteressent durfte nur je zwei Tickets erwerben. Innerhalb weniger Minuten seien sämtliche Tickets ausverkauft gewesen.

„Deeltei Mongol“

Mit der Parade „Deeltei Mongol-2026“ (Mongolen im Deel) am 09. Juli auf dem Sukhbaatarplatz beginnen die diesjährigen Feierlichkeiten anlässlich des mongolischen Nationalfeiertages „Naadam“. Alle in der Mongolei beheimateten Nationalitäten, die Aimags, die Hauptstadt, Unternehmen und Behörden entsenden Teilnehmer und Teilnehmerinnen in ihren schönsten Trachten.

Ausgezeichnet werden der beste Stadtbezirk, das beste Unternehmen, die besten Deel-Designer, die Familie in den schönsten Deels, der Teilnehmer und die Teilnehmerin im schönsten Deel, die Kinder im schönsten Deel sowie die ausländischen Teilnehmer (Frauen und Männer) im schönsten Deel.

Daneben gibt es Verkaufsausstellungen (traditionelle Spiele, Deels und Produkte der Handwerkskunst) und eine „Disco im Deel“ für die Jugend.

S. Demberel gestorben

Der Verdiente Ökonom der Mongolei und ehemalige Präsident der Industrie- und Handelskammer der Mongolei, Sambuugiin Demberel (1955–2026), ist am 22. Juni dieses Jahres gestorben. Die Präsident Khurelsukh, der Vorsitzende der Staatsversammlung Byambatsogt, Ministerpräsident Uchral und weitere Politiker sprachen der Familie und Weggefährten S. Demberels ihr tiefempfundenes Beileid aus.

Ausstellungseröffnung in Leeds

Die internationale Blockbuster-Ausstellung „Chinggis Khaan: Wie die Mongolen die Welt veränderten“ kann noch bis zum 01. November 2026 im Royal Armouries Museum (nationales britisches Museum für Waffen und Rüstungen) besucht werden.

Zum ersten Mal werden in Großbritannien 255 seltene Artefakte aus der Mongolei zu sehen sein, die darüber Auskunft geben, wie die mongolischen Steppenkrieger mit Pferd, Pfeil und Bogen das größte Landreich der Geschichte schufen. Präsentiert werden darüber hinaus Zeugnisse des Postsystems, Papiergeld-Funde und Zeugnisse der religiösen Toleranz der mongolischen Großkhane.

Das „Chinggis Khaan“-Nationalmuseum hat bereits in Frankreich, Tschechien, in der Schweiz, in Japan und in Italien Ausstellungen organisiert, die die mongolische Geschichte und das kulturelle Erbe der Mongolen einem internationalen Publikum nahe brachten.

Die Ausstellungsstücke stammen aus dem „Chinggis Khaan“-Nationalmuseum aus dem Mongolischen Nationalmuseum, aus dem Archäologischen Institut der AdW der Mongolei, aus dem Zanabazar-Museum, aus dem Kharkhorin (Karakorum)-Museum und aus den Aimag-Museen Mittelgobi und Zavkhan.



Zanabazar-Museum in Ulanbaatar

Gan-Erdene Tsend stellt neue Werke vor

In den vergangenen Monaten seien neue Siebdrucke, Lithografien und Aquatinten entstanden, deren zentrale Themen die mongolischen Pferde „in der Weite der Landschaft, die Spiegelung innerer Begegnungen sowie die Verbindung zwischen Himmel und Erde sind“. Diese Motive waren auch Teil der Einzelausstellung des Künstlers „Im Ewigen Himmel“ im Chinggis-Khaan-Nationalmuseum in Ulaanbaatar.

Khuree Tsam-Danshig Naadam

Am 27. und 28. Juni fand in Khui Doloon Khudag bei Ulaanbaatar das kulturell-religiöse Festival „Khuree Tsam-Danshig Naadam“, gleichzeitig Bürgerfest der Hauptstädter, statt. Es begann am 27., 10:00 Uhr mit der Opferzeremonie für Ochirvaani, der Schutzgottheit der Mongolen und der Ehrerbietung für Chinggis Khaan, den Staatsgründer. Wichtiger Teil des Danshig Naadam sind die religiösen Maskentänze (Tsam). Selbstverständlich durften auch Wettkämpfe im traditionellen Ringen – 256 nationale, Aimag- und Sum-Titelträger kämpften um den Sieg – Bogenschießen und Speerwerfen nicht fehlen. Kleine und mittlere Unternehmen stellten ihre

Produkte vor. Lesungs- und Debattenwettbewerbe zwischen Lamas, Flaggen- und Sor²-Herstellungszereemonien und das Singen religiöser Hymnen ergänzten das Festgeschehen.

Das Danshig Naadam geht auf das Jahr 1639 zurück. Der 1635 geborene Sohn Ejiidorj des Tusheet Khans Gombodorj wurde als Javsandamba Khutagt zum ersten Oberhaupt der lamaistischen Kirche in der Mongolei ernannt. Er ging als I. Javsandamba Khutagt Undur Gegeen Zanabazar (1635–1723) in die Geschichte ein. Anlässlich des 380. Geburtstag des I. Javsandamba Khutagt Zanabazar im Jahr 2015 beschlossen führende Lamas und die Stadtverwaltung von Ulaanbaatar ein Khuree Tsam-Danshig Naadam zu organisieren. Seitdem wird es in jedem Jahr gefeiert.

<https://www.facebook.com/watch/?v=1342809647182700>

Gemeinsam für nachhaltiges Wachstum und eine würdige Zukunft

Am 19. Juni hatte die mongolische Regierung ein Treffen mit Entwicklungspartnern der Mongolei organisiert.

In seiner Eröffnungsrede lobte Finanzminister und Mitglied der Staatsversammlung Z. Mendsaikhan den Beitrag, den die Entwicklungspartner in den vergangenen 35 Jahren für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung der Mongolei geleistet hätten.

Er erläuterte die Maßnahmen und Strategien der Regierung, um die Effektivität der mit ausländischen Krediten und Hilfgeldern umgesetzten Projekte und Aktivitäten zu steigern sowie die Systeme für Management, Koordinierung, Kontrolle, Bewertung und Berichterstattung zu verbessern und das entsprechende rechtliche Umfeld im Rahmen der Entwicklungspolitik und Investitionszielen der Mongolei zu optimieren.

Am Treffen nahmen die Repräsentanten der Asiatischen Entwicklungsbank und der Weltbank in der Mongolei Chandra Mohan Arora und Taehyung Lee teil.

Insgesamt waren der Einladung der mongolischen Regierung mehr als 160 Vertreter der AEB, der Weltbank, der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, Vertreter der ausländischen Missionen, internationaler Banken und Finanzinstitutionen sowie Durchführungsorganisationen gefolgt.

Rückgang der Visumanträge

Nach Angaben aus der Ausländerbehörde wurden im Mai insgesamt 5 104 ausländischen Staatsangehörigen und 15 574 Bürgern Visa der entsprechenden Kategorie erteilt. Eingereicht wurden die Anträge von Unternehmen, Organisationen und Privatpersonen.

8 198 Anträge auf Aufenthaltstitel wurden bearbeitet, 4 008 verlängert. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der ausgestellten Visa um 35,8, die erteilten Aufenthaltstitel um 61,3 Prozent und die der Verlängerungen um 8,9 Prozent. Die Zahl der Visumanträge ging allerdings im Vergleich zum Vorjahr um 13,6 Prozent zurück.

Bis zum 31. Mai hielten sich 41 405 ausländische Staatsangehörige aus 132 Ländern mit einer befristeten oder unbefristeten Aufenthaltserlaubnis in der Mongolei auf. Bei ihrer Einreise gaben 24 997 Ausländer als Zweck ihrer Reise an, einer Beschäftigung nachzugehen, 5 539 wollten investieren, 4 570 studieren und 31 waren aus familiären Gründen eingereist.

Otgontenger-Opferzeremonie

Die staatliche Große Opferzeremonie zu Ehren des im Otgon-Sum des Zavkhan-Aimags gelegenen Berges Otgontenger (der jüngste Himmel) fand in diesem Jahr am 16. und 17. Juni statt.

Der Otgontenger gilt als Sitz von Ochirvaani (Vajrapani), der Schutzgottheit der Mongolen. Der Berg wird seit der Qing-Zeit (1779) offiziell als Kultberg verehrt und wurde zu einem überregionalen Pilgerort.

Alle fünf Jahre (seit 2010) findet die staatlich geregelte buddhistisch-schamanistische Verehrung des Otgontenger unter der aktiven Teilnahme des Staatspräsidenten und zahlreicher Lamas statt. Von Jahr zu Jahr steigen auch die Zahlen der Gläubigen und Schaulustigen, die in den Zavkhan-Aimag strömen. Am 16. Juni, gegen 21:00 Uhr, meldet die Polizei 44 000 Besucher.

² Sor (Zor) – eine aus Mehlteig geformte dreiseitige, spitz zulaufende Pyramide. Sie wird mit Flammenzungen und weiteren symbolischen Ornamenten verziert. Bei zornvollen Schutzgottheiten wie Ochirvaani wird auf die Spitze ein aus Teig modellierter Totenkopf gesetzt.

Statistik Mai 2026

Am 17. Juni veröffentlichte das Nationale Amt für Statistik die sozialökonomischen Daten für Mai 2026. Danach lag die Inflationsrate bei 11,2 Prozent. Der Preisanstieg bei Nahrungsmitteln, Getränken und Wasser lag mit 23,4 Prozent am höchsten. Die Preise für Bekleidung, Textilien und Schuhe stiegen um 6,8 Prozent, die für Haushaltswaren und Möbel um 7,8 Prozent, für medizinische Dienstleistungen um 7,1 Prozent, für Hotels und Gastronomie um 11 Prozent, für Bildungsleistungen um 12,8 Prozent und für sonstige Waren und Dienstleistungen um 9,8 Prozent.

Das Wirtschaftswachstum erreichte 7,9 Prozent (Stand 31. März 2026), die Arbeitslosenquote lag bei 5,7 Prozent (31. März 2026). Das Außenhandelsvolumen erreichte einen Wert von 13,4 Milliarden USD, ein Plus von 3,4 Milliarden im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, davon entfielen auf den Export 8,5 Milliarden, 3,1 Milliarden oder 56,9 Prozent mehr, auf den Import 4,9 Milliarden USD, 3,7 oder 8,1 Prozent mehr als im Mai 2025.

Der Außenhandelsüberschuss stieg um 2,7 Milliarden USD auf 3,6 Milliarden. Allerdings sanken die Exporte im Mai im Vergleich zum Vormonat um 266,3 Millionen USD, während die Importe um 54,9 Millionen zunahmen. In den ersten fünf Monaten des Jahres verband die Mongolei Handelsbeziehungen mit 145 Staaten.

21-679 Kinder wurden geboren, 877 weniger als im Vorjahr. Vor ihrem ersten Geburtstag starben von je 1.000 Babys 13, eins weniger als im Vergleichszeitraum. Vor ihrem 5. Geburtstag starben von je 1.000 Kindern 15, zwei weniger als im Vorjahr.

Die Behörden registrierten 24 742 Straftaten, ein Plus von 1 820 oder 7,9 Prozent.

In den ersten fünf Monaten dieses Jahres verendeten im Landesmaßstab 287.800 Stück Vieh, 13 400 Tiere mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Tsendiin Tsogt zum Präsidenten des Obersten Gerichtshofes ernannt

Am 03. Juni hatten die Richter am Obersten Gerichtshof nach langem Hin und Her den Richter Ts. Tsogt von der Kammer für Verwaltungssachen als Obersten Richter nominiert. Im ersten Wahlgang standen sich noch Ch. Khosbayar, Vorsitzender der Strafkammer des Obersten Gerichtes und Ts. Tsogt gegenüber. Keiner konnte die absolute Mehrheit gewinnen.

Im 2. Wahlgang erhielt Richter Tsogt die meisten Stimmen der 22 anwesenden Richter. Der Vorschlag wurde dem Präsidenten unterbreitet, der für die endgültige Ernennung verantwortlich ist. Wenige Tage später wurde Dr. Tsendiin Tsogt von Präsident U. Khurelsukh offiziell zum Präsidenten des Obersten Gerichtshofes ernannt. Er löst D. Ganzorig in dieser Funktion ab, der seinem Nachfolger das Gerichtssiegel des Obersten Gerichtshofes der Mongolei überreichte.

Ts. Tsogt wurde 1975 im Tsetserleg-Sum im Arkhangai-Aimag geboren und 2020 als Richter an das Oberste Gericht berufen.

„Steppenwind 2026“

Zum 11. Mal versammelten sich am 06. Juni Motorradbegeisterte in Ulaanbaatar zum Moto-Festival „Steppenwind“.

Aus den 70 Motorradklubs der Mongolei nahmen rund 3 000 Mitglieder teil, hinzu kamen Gäste aus China, Russland, Usbekistan, Südkorea und Malaysia.

Präsident U. Khurelsukh hielt die Eröffnungsrede – ein routinemäßiger Programmpunkt. Überraschend war jedoch, dass er anschließend persönlich einen Konvoi von Chopper-Fahrern anführte, ohne Helm. Beobachter stellten die Frage, ob es angemessen sei, dass ein Staatsoberhaupt, dessen Land mit erheblichen Herausforderungen konfrontiert ist, an einem Motorradfestival teilnimmt, zudem berge seine Teilnahme erhebliche Sicherheitsrisiken. Khurelsukh entgegnete, seine Präsenz unterstreiche, wie sicher die Mongolei sei. Kein anderes Staatsoberhaupt könne sich so frei unter die Bevölkerung mischen.

Ruhr International –Das Festival der Kulturen

Am 14. Juni trat das 2022 gegründete mongolische Sonor-Ensemble beim Fest der Kulturen in der Jahrhunderthalle Bochum auf. Kuratiert wurde der Auftritt vom Deutsch-Mongolischen Tor in NRW e. V. Das Ensemble setzt sich zusammen aus professionellen Musikern und Tänzern, Kindern und Jugendlichen.

Sie verbinden mongolische Volksmusik wie Pferdekopfgeige (Morin Khuur), Yatga oder Leier mit der Gitarre und haben sich zum Ziel gesetzt, die traditionelle mongolische Kunst international zu fördern und zu verbreiten. Das Deutsch-Mongolische Tor in NRW unterstützt darüber hinaus die Werbung für mongolische Kultur, Bildung und Jugendentwicklung durch drei Projekte: Schule der Kultur, Mongolischer Jugendklub und Singechor.

Save the Date – Naadam in Leichlingen

Seit 2014 wird auf dem Gelände des Naturfreundehauses Leichlingen das mongolische Nationalfest gefeiert. Auch in diesem Jahr organisiert der Verein Deutsch-Mongolisches Tor NRW e. V. ein Naadam-Fest mit einem bunten Programm, mit mongolischem Ringen, Bogenschießen, traditioneller mongolischer Musik und mongolischem Essen. Am 11. Juli erwarten die Organisatoren ihre Gäste.



МОНГОЛ
NAADAM

ᠮᠣᠩᠭᠣᠯ
ᠨᠠᠭᠠᠳᠠᠮ

2026.07.11
12:00 цаг

AM BLOCK 4
42799 LEICHLINGEN
GERMAN УЛС

Наадмын тасалбар

15€	- Том хүн
5€	- 11-ээс дээш насны хүүхэд
10€	- Нийгэмлэгийн гишүүн

Майхны хураамж

10€	- 2 хүний майхан
20€	- 4 хүний майхан
30€	- 8 хүний майхан

Монгол наадам

ХӨТӨЛБӨР

12:00 цагаас
НААДМЫН НЭЭЛТ
Баярын жагсаал
Мэндчилгээ
“Алдарт эхийн одон” гардуулах ёслол
Баярын концерт

14:00 цагаас
НААДМЫН АРГА ХЭМЖЭЭ
Бөхийн барилдаан
Шагайн харваа
Сурын харваа
Хүүхдийн бөхийн барилдаан
Хүүхдийн модон морины уралдаан

18:00 - 22:00 цаг
AFTER NAADAM-PARTY

НААДМЫН ЭРГЭН ТОЙРОНД
“Дээлтэй Монгол” шалгаруулалт
Загварын шоу
“Соёл” сургуулийн асар
Хүүхдийн нүүр будах, гар урлан
“Монголай шоп”-ын худалдаа
“Айраг” худалдаа
Наадмын Хуушуур, Хорхог, Грилл
Галын наадам
(Цаг агаар, хөрсний хуурайшлаас хамаарна.)





“НРВ МУЖ ДАХЬ
GERMAN-MONGOLYН ҮҮД”
НИЙГЭМЛЭГ

МОНГОЛ УЛСААС ХӨНГҮД
СУУГАА ЭЛЭН САНДАН РАМ

Deutsch-Mongolische
Gesellschaft e.V.

www.mongolei.org.de

МОНГОЛ УЛСЫН
ХӨНГӨН
ХӨНГӨН
ХӨНГӨН

МОНГОЛ
Залуучуудын
Клуб

МОНГОЛ
ЭНХЭН
ХӨНГӨН

БҮРТГЭЛИЙН ХОЛБООСУУД
&
ДЭЛГЭРЭНГҮЙ МЭДЭЭЛЭЛ

SCAN ME



САЙХАН НААДААРЫ!

Naadam in Leichlingen

Naadam 2026 in Chemnitz

Am 20. Juni war im Bürgerpark Gablenz in Chemnitz ein an das mongolische Nationalfest angelehntes Kultur- und Sommerfest organisiert worden. Den Besuchern sollten authentische Einblicke in die mongolische Kultur gewährt werden. Höhepunkte der Veranstaltung waren das traditionelle Ringen, Bogenschießen und Knöchelweitwerfen (Shagai). Außerdem wurden mongolische Tänze und Lieder vorgetragen sowie Workshops zur klassischen mongolischen Schrift oder zur mongolischen Nationaltracht angeboten. Sehr gern probierten die Gäste auch mongolische Speisen und Getränke, die in offenen Gers (Jurten) kredenzt wurden.

ИЕМ Major Köln 2026

Das IEM in Köln vom 02. bis zum 21. Juni war das 5. Turnier in der E-Sport-Disziplin Counter Strike 2 und das 24. insgesamt. Zum 5. Mal wurde das Turnier in Deutschland ausgetragen und zum vierten Mal war Köln der Austragungsort. Das Preisgeld betrug 1,25

Millionen USD, 32 Teams beteiligten sich am Turnier. Das mongolische Team The MongolZ spielte eine starke Rolle und kämpfte im Turnier der weltbesten Counter-Strike-Teams.

Nach einem knappen 2:1-Sieg gegen Monte (Ukraine), schieden sie leider in Stage 3 aus. Turniersieger wurde das Team Falcons aus Saudi-Arabien, die Mongolen belegten Platz 9-11 und gewannen ein Preisgeld von 20 000 USD. Die nächste Gelegenheit für eine gute Platzierung bietet sich für die Mongolen beim PGL Major Singapore vom 25. November bis zum 13. Dezember 2026.

Quellen:

Pressemitteilungen des Präsidialamtes,	news.mn	dorgio.mn
der Großen Staatsversammlung und der	dnn.mn	Baabar.mn
Regierung der Mongolei	sonin.mn	zarig.mn
Pressemitteilungen der Repräsentanzen	unen.mn	unuudur.mn
nationaler und internationaler	shuud.mn	Eguur.mn
Organisationen in der Mongolei sowie der	gogo.mn	Ergelt.mn
politischen Parteien in der Mongolei	polit.mn	today.mn
Nationales Amt für Statistik	chuhai.mn	zuv.mn
Zentrale Wahlkommission (ZWK)	shuurhai.mn	arslan.mn
Nationale Mongolische	zarig.mn	asu.mn
Nachrichtenagentur „Montsame“	ikon.mn	unnu.mn
Mongoleinachrichten im WWW, u. a.	euronews.com/tag/mongolia	
montsame.mn	eagle.mn	

Fotos, wenn nichts anders vermerkt, Dr. Renate Bormann